

Sportkletterinfos – Kellerwand

Walter Hölzler - Stand 2020

Allgemeines:

An der Kellerwand am Südhang von Hindelang hat man schon vor vielen Jahren die ersten Kletterer gesehen. Doch die alten Haken und der teilweise brüchige Fels war Ausschlag dafür, dass das Gebiet nie richtig bekannt wurde. Der kurze, einfache Zugang und die ganzjährige Sonnenexposition veranlasste mich aber dennoch, nach Rücksprache mit Kletterern des Hindelanger DAV, im Herbst 2003 den Klettergarten zu sanieren und neue Routen zu eröffnen. In der darauf folgenden Zeit entstanden 22, mit Edelstahl Haken ausgerüstete und geputzte Routen.

Ab 2013 begann eine Nacherschließungsphase durch Harald Röker (Kletterführerautor „Allgäu Rock“) im Bereich der großen Überhänge und dem Plattensektor rechts unten. Während dieser Zeit bemerkte ich, dass bei einigen der mehr als 10 Jahre alten Routen zusätzliche Bohrhaken gesetzt wurden. Der Hakenabstand betrug auf Grund dieser Vorgehensweise in einigen Bereichen gerade mal 1 Meter. Ein Unterschied zur Absicherung in einer Kletterhalle war somit nicht mehr zu erkennen.

Weder mit der IG-Klettern noch mit mir sprach man über die "Zusatzhaken".

Um keinen Bohrhakenstreit auszulösen, entfernte ich **ein paar meiner Haken** und beließ die neuen, so dass der Bohrhakenabstand nunmehr ca. **1,5 Meter** beträgt. Dass es so weit kommen musste, finde ich sehr schade. Denn meiner Meinung nach sollte beim Klettern am Felsen immer noch ein kleines „Kribbeln“ im Bauch zu spüren sein. Wenn alle Touren wie in einer kommerziellen Kletterhalle abgesichert werden, reduziert sich unser toller Outdoorsport nur noch auf die körperliche Bewegung. Die psychische Herausforderung einer Routenbegehung wird dadurch völlig ausgeschaltet.

Ein typisches Beispiel im Oberallgäu ist der „Kletter Hotspot“ am Rottachberg. Hier wurden zu den engen Sicherungsabständen in vielen Routen pro Haken auch noch Express Schlingen fixiert, was wirklich nicht überall sein müsste.

Willkommen in der Outdoor – Kletterhalle...

Zurück zur Kellerwand. Die ganz neue Route Nr. 5a im Bereich des Plattensektors ist so eng eingebohrt, dass man beim Bohrhaken auf Hüfthöhe schon den nächsten klippen kann...

Vielleicht bin ich in meinem Herzen zu viel Alpin-Kletterer, um diese Vorgehensweise verstehen zu können. Oder meine Einstellung in Bezug auf das Einbohren von Routen ist bereits veraltet. Vielleicht ist ja 100 bis maximal 150 Zentimeter Bohrhakenabstand heutiger Standard in unseren Klettergärten und von allen Beteiligten so gewollt...

Zugang:

Es besteht eine kostenlose Parkmöglichkeit am Busbahnhof von Hindelang oder auf dem Parkstreifen der Hauptstraße gegenüber dem Kurhaus, in der Nähe von Intersport Waibel. Wenn man von hier in Richtung Hirschberg blickt, erkennt man auf halber Höhe die gelben und grauen Wandsektoren der Kellerwand.

Zu Fuß geht es etwas rechts haltend durch den Ort zum **Hotel Sonnenbichel**. Wer hier in der Nähe einen Parkplatz findet, kann sich ca. 10 Gehminuten sparen. Eine Möglichkeit besteht z. B. am Straßenrand der Jochstraße.

Kurz nach dem Hotel folgt man der für Kfz gesperrten Straße in Richtung **Cafe Polite**. Nach mehreren leichten Kurven bergauf erreicht man ein kleines bewaldetes Stück, in dem die Straße einen scharfen Rechtsknick macht. Hier verlässt man diese und folgt dem beschilderten **Kellerwandweg nach links** (Richtung Prinz Luitpoldhöhe).

Nach 200-300 Meter, auf einer langen Gerade, führt der Wegweiser "Kellerwandweg" **rechts in den Wald** und leitet direkt an den Fels.

Gehzeit:

Ca. 40-45 Minuten vom Busbahnhof bis zur Wand. Wer weiter oben einen Parkplatz findet, läuft dementsprechend kürzer...

Felsqualität:

Meist sehr griffiger Allgäuer Hauptdolomit Fels. Die Qualität ist nicht immer super, jedoch besser als es aussieht. Die von mir eingerichteten bzw. sanierten Routen sind so gut wie möglich ausgeputzt und bieten schöne und abwechslungsreiche Klettereien. Über die neuen, nach 2013 entstandenen Routen kann ich nicht viel sagen.

Routenlänge:

Von 15 bis 40 Meter

Absicherung:

Klebehaken oder rostfreie Schwerlastanker. Keine Keile/Friends notwendig.

Besonderheit:

Erwähnen möchte ich, dass ein Großteil der Edelstahl-Klebehaken in den *von mir eingerichteten Routen* von der IG-Klettern-Allgäu finanziert wurde. Die Interessengemeinschaft setzt sich vornehmlich für die Sanierung und den Erhalt der Allgäuer Klettergebiete ein.

Charakter:

Die Wand ist in vier Sektoren unterteilt. Im unteren rechten Wandteil ist es plattig und nur annähernd senkrecht. Links im Wald wird es immer steiler, aber auch griffiger. In den oberen zwei Bereichen ist es sehr steil bis überhängend und etwas alpiner. Ein Helm, zumindest für den Sichernden, ist überall ratsam. Mit einem 60 Meter Seil kann man alle Routen, bis auf "Himmelsleiter" (Zwischenstand nach 30m möglich) und "Dolomitenmann" (mit 70 m Seil), in einem Zug klettern.

Einige meiner Routennamen incl. der Schwierigkeitsvorschläge sind am Einstieg angeschrieben.

Absolutes Winterklettergebiet bei Sonne:

Die Wand liegt das ganze Jahr über in der Sonne. Bei Inversionslage steigen im Winter die Temperaturen oft über 20° Grad Celsius. Somit herrliche Kletterbedingungen, auch in der kalten Jahreszeit. Im Hochsommer kann es dafür sehr heiß werden. Ab Mitte Mai bis Anfang September gibt es wie in vielen anderen Klettergebieten auch hier viele Zecken. Im Herbst und Winter wurden bisher keine gesichtet.

Kleine Kinder:

Im unteren, ganz rechten Wandsektor leitet der Wanderweg direkt an die Felsen zur Route "Sonntagsspaziergang". Hier ist es relativ eben, so dass kleine Kinder dort unter Aufsicht spielen können. Trotzdem sollte man beachten, dass sie immer ein paar Meter rechts von der Wand entfernt bleiben. Denn im oberen Bereich des Hirschberges gibt es Gämsen die im ungünstigsten Fall einen Stein lostreten könnten. Gerade aus diesem Grund ist im Plattensektor ein Helm unbedingt anzuraten. Sicher ist sicher...

Die von mir an der Kellerwand eingerichteten bzw. sanierten Routen in einer kurzen Beschreibung bzgl. Schwierigkeit und Tour Charakter:

Sektor B:

Der untere rechte graue Wandteil ist sehr fest und fordert gute Stehetechnik. Einige Routen überraschen mit schönen Löchern. Zum Einstieg empfehle ich den "Sonntagsspaziergang" 6 -. Er startet genau dort, wo der Wanderweg an die Wand stößt. Der "Sonntagsspaziergang" zählt zu den schönsten Kletterwegen in diesem Sektor. Gleich links daneben beginnt der "Plattentanz" 7 mit herrlichen Griff-Kombinationen in bestem Fels. Leider ist dieser Wandteil länger nass.

Links daneben folgen vier Routen (mit Schwerlastanker gesichert) im Schwierigkeitsgrad 7-, 7-, 6-, 6+. Diese wurden nachträglich eingebohrt und sind in meinem Topo eingezeichnet.

Die "Rutschbahn" 6+ (Klebehaken) ist oft nass und dann nicht zu empfehlen. Bei Trockenheit bietet sie ansprechende Reibungskletterei.

Umso schöner sind "Petra" 6 und "Nico" 6+, etwas weiter links gelegen.

Überraschend gute Löcher und Griffleisten weisen den Weg durch die steile Platte. Wie bereits erwähnt, ist hier ein Helm anzuraten.

Eine weitere Route, links von "Petra" wurde im Jahr 2019 eingebort. Sie bewegt sich in ähnlichem Schwierigkeitsgrad wie "Petra".

Folgt man hier dem Pfad leicht absteigend weiter, dann gelangt man zum zentralen Wandsektor, der etwas mehr im Wald liegt.

Sektor C:

Die "Easy way" 5+, ganz rechts, ist unten sehr leicht und hat ihre Schlüsselstelle (Platte) in der Mitte. Hoch anstehen und nach rechts rüber ist die Lösung. Beim "Kleinen Casanova" 6- beginnt der steile Wandbereich. Nach vier Meter muss man an Seitgriffen nach rechts zur Kante hinaus greifen. Oft übersieht man an dieser Stelle ein gutes Fingerloch und wundert sich über den niedrigen Schwierigkeitsgrad...

Die "Gewusst wie" 7+ wartet mit einer harten Einzelstelle am Überhang. An der Kante gibt es kleine Griffe für die linke Hand... Doch wer den Überhang komplett links umklettert begeht "Routenflucht"!

Die "Problemzone" 6- kann man schon von unten erkennen. Eine glatte Platte als Hürde für kleine Kletterer direkt am Haken. Links vom Haken in der Platte kann man die Schlüsselstelle etwas entschärfen (5+).

"Mister Moon" 8+ (Fortsetzung von „Gewusst wie“ ab der Kette) fordert gleich am Einstiegsüberhang Maximalkraft. Nach dieser Boulderstelle erwartet den Begeher genüssliche Wandkletterei mit eher humanen Schwierigkeiten. Die Route verläuft immer den Klebehaken entlang. Rechts abweichend erkennt man die mit Schwerlastankern gesicherte Variante "Zeitgeist" im Schwierigkeitsgrad 9+.

Die "Lady Sunshine" 7+ ist viel schöner als man beim ersten Anblick vermuten könnte. Sie wird als Fortsetzung von „Problemzone“ 6- geklettert. Nach einem

athletischen Überhang sollte man den Rastpunkt nicht verpassen, da im weiteren Verlauf die Ausdauer an erster Stelle steht. Zum Umlenker kommt man ganz leicht von rechts her.

Die Route "Hot Line" 8+ (vor vielen Jahren von Hartmut Wimmer eingebohrt) stellt den Kletterer schon am Einstieg auf die Probe. Denn ein großer Überhang versperrt den Weg in die Hauptwand darüber. Hat man diesen überwunden, geht es leicht überhängend an meist guten Griffen recht athletisch Richtung Ausstieg. Erst beim letzten Überhang wird es nochmals knifflig, bevor man erleichtert den Umlenker klettern kann. Die Route ist bei Trockenheit absolut empfehlenswert!

"Catch my fall" wurde von ehemaligen Deutschen Bouldermeister Jürgen Gottfried eingebohrt, geklettert und mit 9- bewertet. Nach der Verlängerung und einem Griffausbruch dürfte sie in Richtung 9-/9 tendieren. Herrliche Leistenklettereien an einer überhängenden Wand ist gefragt. Der Fels ist top. Ganz oben kommt zur Kraftausdauer noch eine technische Passage die sich hervorragend auflöst, sofern man des Rätsels Lösung hat... Die Hakenabstände sind, wie der Name schon verrät, etwas weiter. Doch in der durchgehend überhängenden Route wäre Stürzen kein Problem.

Der "Staubige Bruder" 6+/7- ist leider lange nass und bleibt bei Trockenheit unten etwas staubig. Trotzdem kann man die Route bei guten Bedingungen recht gut klettern. Nach oben hin wird's etwas schwerer und der Hakenabstand ein klein wenig weiter. Gefährlich ist es aber nicht.

Im "Schwarzen Diamant" 6+ sind überall dort Griffe wo man sie auch braucht. Vorausgesetzt man ist dem Schwierigkeitsgrad 6+ gewachsen. Der Fels ist herrlich kompakt, die Route bei Trockenheit äußerst lohnend.

Sektor D:

Folgt man dem Pfad weiter links aufwärts um die Wand, dann gelangt man über ein steiles Grasstück zur Route "Sonne im Herzen" 7. Der Name sagt viel über die Schönheit der Kletterei und dessen Aussicht. Ein kleiner Runout wurde nachträglich entschärft. Wer den griffigen Allgäuer Fels liebt, der ist hier richtig. An den Haken der Fixseile kann man sich für den Stand sichern.

"Miss Allgäu" 8/8+, gleich rechts daneben, bietet steile und griffige Kletterei bei guter Absicherung. Nach einer Einstiegspassage (kleine Griffe) geht es in athletischer Kletterei, leicht überhängend bis zum Absatz. Ab hier wird der Fels glatter und schwieriger. Interessante Bewegungen an Löchern und schmalen Leisten sind nun gefragt. Auf trockenem Fels achten!

Vom gleichen Einstieg am Fixseil führt leicht rechts die kurze Route mit dem Namen "Zur schönen Aussicht" 6+ durch eine gelbe Wand bis unter den glatten Überhang. Beim ersten Steilaufschwung befindet sich die athletische Schlüsselstelle. Danach kann man in einem leichten Rechtsbogen (etwas einfacher) oder direkt zur Umlenkung in Wandmitte klettern. Ein netter "warm up" für die Routen in diesem Sektor. Der Fels bleibt lange trocken.

Die Route "Föhnsturm" liegt noch ein Stückchen weiter rechts, direkt an der überhängenden Pfeilerkante und ist mit Fix-Exen ausgestattet. Diese Linie gehört meines Erachtens zu den besten Ausdauer Routen im 9. Schwierigkeitsgrad an der Kellerwand. Da sie auf jeden Fall härter als die "Miss Allgäu" 8/8+ einzustufen ist, dürfte der Grad 9- auf jeden Fall gerechtfertigt sein.

Folgt man den Geländerseilen weiter nach oben, dann gelangt man auf eine große Terrasse. Ab hier starten weitere, teils sehr lange Routen. Die Absicherung ist top. Der Fels ist so gut wie möglich geputzt, aber wie in den zuvor beschriebenen Routen manchmal zu überprüfen. Bis auf die Route "Gorilla" 8+ (Maximalkraft, bestens

gesichert) sollte man genügend Ausdauer und ein mindestens 60 Meter langes Seil mitbringen. Bei "Zeit zum Träumen" 7+/8- und "Himmelsleiter" 7+/8- ist ein Zwischenstandplatz eingerichtet. Danach gibt es noch zwei wirklich schöne Varianten im oberen 8. Grad bis zum Ende der gesamten Wand. Mit einem 80 Meter Seil sind die untere und obere Seillänge jeweils in einem Zug kletterbar. Eine Herausforderung für Ausdauer Kletterer, die den oberen 8. Schwierigkeitsgrad locker drauf haben. Meiner Meinung nach dürfte sich der Schwierigkeitsgrad bei einer Aneinanderreihung zweier Routen im Bereich des unteren 9. Grades bewegen. Der "Dolomitenmann" 9-/9 ist die längste eigenständige Tour im gesamten Sektor und verspricht was der Name sagt. Dolomiten ähnliche Ausdauerklettereie an herrlich steilem Fels. Sie ist gut gesichert und muss mit einem 70 Meter Seil angegangen werden. Der "Gorilla" ganz rechts außen, hat seine Schlüsselstelle am Dach und sollte nicht unterschätzt werden. Der Fels sowie die Absicherung ist gut.

Tipp:

Einen schönen Klettertag sollte man im Cafe "Polite" bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Schon vom Klettergarten ins Tal blickend, kann man das Haus links unten, am Ende der gesperrten Straße erkennen. Es ist kein großer Umweg, da man direkt vom Cafe durch Wiesen und Felder zurück zur Parkplatz gelangt.

www.walter-hoelzler.de

Kellerwand – Routen

Die Routen entsprechend den Nummern in meinem Topo:

1. **Sonntagsspaziergang 6**
2. **Plattentanz 7**
3. **Schweigen ist Gold 7-**
4. **Reden ist Silber 7-**
5. **Teamgeist 6-**
- 5.a ??? 6+ (?)
6. **Rutschbahn 6+**
7. **Petra 6**
8. **Nico 6+**
- 8a ??? 6 (?) - links neben Nico
9. **Easy way 5+**
10. **Kleiner Casanova 6-**
11. **Gewusst wie 7+**
12. **Problemzone 5+/6-**
13. **Schwarzer Diamant 6+**
14. **Staubiger Bruder 6+/7-**
15. **Catch my fall 9-/9**
16. **Hot Line 8+**
17. **Lady Sunshine 7+**
18. **Mr. Moon 8+**
19. **Freebird 10**
20. **Zeit der Sehnsucht 9+/10-**
21. **Eternal Sun 10/10+**
22. **Kanonenrohr 8-**
23. **Sonne im Herzen 7**
24. **Miss Allgäu 8/8+**
25. **Zur schönen Aussicht 6+**
26. **Föhnsturm 9-**
27. **Zeit zum Träumen - bis zur Umlenkung 7+/8-**
28. **Himmelsleiter - bis zur Umlenkung 7+/8-**
 - Linker Ausstieg - nach Umlenkung 8+
 - Rechter Ausstieg - nach Umlenkung 8
29. **Dolomitenmann 9-/9**
30. **Gorilla 8+**

Anmerkung 2020:

Sektor A:

Rechts von "Sonntagsspaziergang" wurden einige neue Routen eingebohrt. Sie sind nicht sehr lange (10 - 15 Meter), jedoch gut eingebohrt und geputzt. Den ganz genauen Schwierigkeitsgrad kenne ich noch nicht. Er liegt bei allen Touren im Bereich +/- 7 (UIAA).

Viel Spaß wünscht Euch